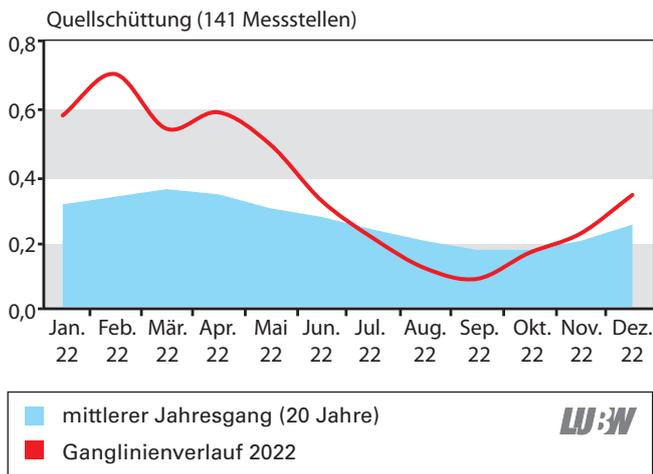


Grundwasserüberwachung in Baden-Württemberg

 Ergebnisse 2022

GRUNDWASSERMENGE



Im Jahr 2022 entsprachen die mittleren Grundwasserverhältnisse langjährig unterdurchschnittlichen Verhältnissen. Die Grundwasserstände waren in der ersten Jahreshälfte meist überdurchschnittlich. Die anschließenden Rückgänge im heißen und trockenen Juli 2022 waren so ausgeprägt, dass sich die Grundwasserstände und Quellschüttungen bereits im August auf sehr niedrigem Niveau bewegten. Dabei sanken Quellschüttungen örtlich auf das sehr niedrige Niveau wie in den vorangegangenen Jahren. Der nasse September hat den Neubildungsprozess frühzeitig angestoßen und bis zum Jahresende einen durchgehenden Anstieg bewirkt. Die Anzahl der Messstellen mit rückläufiger Tendenz hat weiter zugenommen.

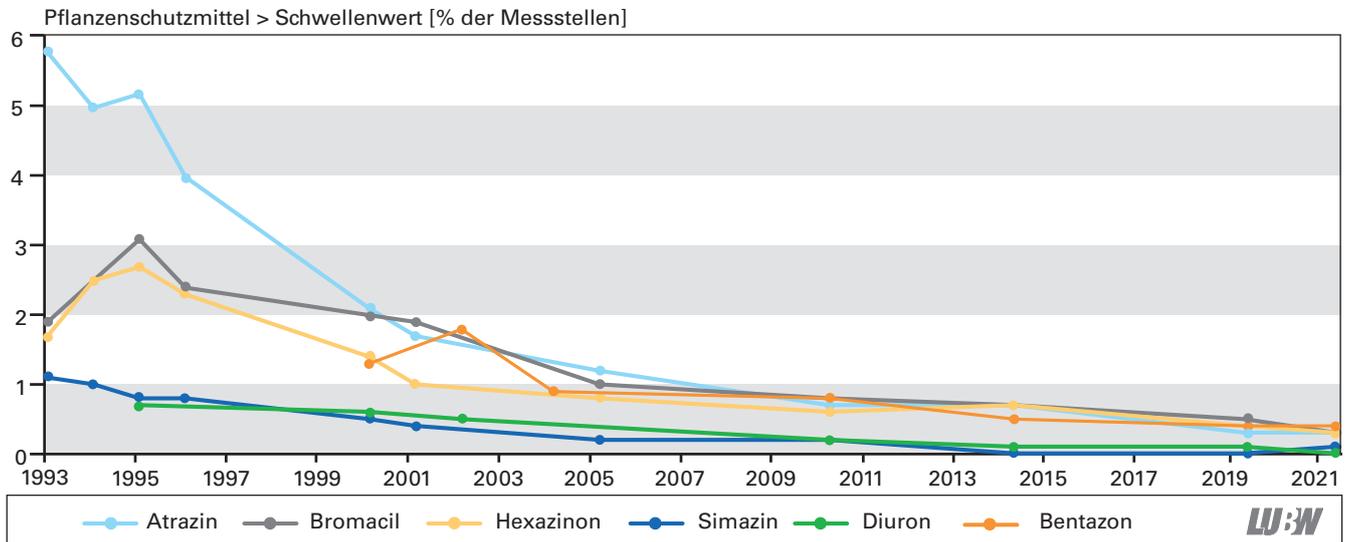
NITRAT

2022 wurde der Schwellenwert der Grundwasserverordnung für Nitrat von 50 mg/l an rund 8,1 % der untersuchten Messstellen überschritten. Somit stellt Nitrat weiterhin die Hauptbelastung im Grundwasser dar. Seit Beginn der systematischen Messungen 1994 hat die mittlere Nitratkonzentration im Landesmessnetz Beschaffenheit um rund 24 % abgenommen. Seit der Novellierung der Schutzgebiets- und Ausgleichsverordnung (SchALVO) im Jahr 2001 haben sowohl die absoluten Flächen als auch der prozentuale Anteil der hoch belasteten Sanierungsgebiete an der gesamten Wasserschutzgebiet-Fläche deutlich abgenommen. Die mittleren Nitrat-Konzentrationen sind seitdem in den Sanierungsgebieten um rund 14 %, in den Problemgebieten um 12 % sowie in den Normalgebieten um etwa 6 % zurückgegangen.

PFLANZENSCHUTZMITTEL (PSM)

2021 wurde an 1,7 % der untersuchten Messstellen der Schwellenwert für Grundwasser von 0,1 µg/l von mindestens einem PSM-Wirkstoff / relevanten Metaboliten überschritten. Das sind deutlich weniger Messstellen als in früheren Jahren. Allerdings wird die Mehrzahl dieser Schwellenwert-Überschreitungen durch bereits seit den 90er Jahren verbotene PSM-Wirkstoffe bzw. deren Metabolite verursacht.





Nicht relevante Metaboliten werden in der Regel deutlich häufiger und auch in höheren Konzentrationen nachgewiesen als ihre Ausgangsubstanzen. Das Beispiel der PSM macht deutlich, wie langlebig Grundwasserbelastungen sein können und wie wichtig daher Vorsorge und vorausschauendes Handeln sind.

FAZIT

Trotz einer Verbesserung der Grundwasserqualität bezüglich bekannter Problemstoffe in den letzten Jahren müssen Schutzmaßnahmen weiter umgesetzt bzw. verbessert werden. Mit dem chemischen Grundwassermonitoring muss landes-

weit nachgewiesen werden, dass Schwellenwert-Überschreitungen zurückgehen. Außerdem ist zu prüfen, ob bislang nicht untersuchte Substanzen die Grundwasserqualität gefährden können.

WEITERE INFORMATIONEN

Unter www.lubw.baden-wuerttemberg.de/wasser/grundwasser sowie in jährlichen Berichten werden die Ergebnisse der Grundwasserüberwachung der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER	LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, www.lubw.baden-wuerttemberg.de
BEARBEITUNG UND REDAKTION	LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg Referat 42 – Grundwasser
BEZUG	www.lubw.baden-wuerttemberg.de/
STAND	September 2023

Der Nachdruck ist mit Zustimmung des Herausgebers unter Quellenangabe und Überlassung eines Belegexemplar gestattet.